

P. S.

Es mag Manchem neu sein und fast unwahrscheinlich vorkommen, daß die Gebeine der heiligen Dreikönige doppelt (in Köln und in Mailand) vorhanden sind und doch an beiden Orten ihre gläubigen Verehrer finden. Diese Sonderbarkeit steht indeß keineswegs einzig und ohne Beispiel da, sondern indem wir soeben noch die „Frankfurter Didaskalia vom 17. Juni d. J. Nro. 167“ zu Händen bekommen, finden wir wieder die altweise Bemerkung, daß Alles schon dagewesen, und nichts Neues unter der Sonne sei, bestätigt. Das angeführte Journal enthält nämlich folgende Notiz, welche vielleicht nicht am unpassendsten Orte steht, wenn wir sie hier anführen:

„Italien ist, wie man weiß, das Land der Reliquien. Es existiren in verschiedenen Klöstern, Kirchen, Capellen zc. 63 „Finger des h. Hieronymus, 1600 Knochen des h. Pankratius, „13 Arme des h. Stephan; aber der außerordentlichste Heilige „in dieser Beziehung ist: der hl. Ignatius, Bischof v. Antiochien. „Man hat von ihm 3 ganze Körper, außerdem 7 Füße und „noch 17 Arme. Hierzu muß noch bemerkt werden, daß nach „der orthodoxen Legende der h. Ignatius von Antiochien durch „Löwen zerrissen und gefressen wurde.“

Mundus vult decipi.

Die Welt will ja zum Theil noch immer betrogen sein.

D. B.

